

Pfarrbrief

St. Johannes d. Täufer Simmershausen Gottesdienstordnung

18. Aug. bis 8. Sept. 2024



Karl Knospe

Segenswunsch für die Schulzeit

Was in eine Schulfüte hineingehört:
Liebe und Zeit – wenn ihr Fragen habt oder
einfach mal motzen möchtet oder jemanden
zum Zuhören braucht. Jemanden zum Trös-
ten, aber auch zum Motivieren, wenn ihr
mal keine rechte Lust habt. Hilfe beim Le-
sen, Rechnen und Schreiben, wenn es ein-
mal schwierig wird. Der Vorsatz eurer
Eltern, nicht zu schimpfen, wenn eure No-
ten oder Leistungen nicht so sind, wie sie
es erhofft haben; weil sie immer wissen, ihr
gebt euer Bestes. Und Gottes Segen!



20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. August 2024

20. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Sprichwörter 9,1-6

2. Lesung: Epheser 5,15-20

Evangelium:
Johannes 6,51-58



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. «

Sonntag, 18. Aug. 2024

20. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Hochamt

Küster: Schmitt

Lektor: Tobias Vey, **KH:** R. Schmitt

MD: Finja, Nele

Kollekte: für die Kirchengemeinde
„Fairer Handel“ im DGH

*f. Lebende und Verstorbene der
Pfarrgemeinde//*

f. Verstorbene der Fam. Reder und Heller//

f. Karl Kirst//

Jg. f. Rolf Jahn//

21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

25. August 2024

21. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Josua 24,1-2a.15-17.18b

2. Lesung: Epheser 5,21-32

Evangelium: Johannes 6.60-69



Ildiko Zavrakidis

» Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes. «

Sonntag, 25. Aug. 2024

21. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Hochamt

Küster: Schmitt **MD:** Josef, Lilli

Lektorin: Christine Drott

KH: Ingrid Müller

Kollekte für die Kirchengemeinde

f. Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde

f. Karl Hartmann// f. Albin Herrmann//

f. Ottmar, Klara und Georg Fleck/

Jg. f. Wolfgang Reder//

f. Anita und Achim Glotzbach//

Mittwoch, 28. Aug. 2024

Hl. Augustinus

19.00 Uhr Sterberosenkranz für Irmgard Reinhart

Freitag, 30. Aug. 2024

Hl. Heribert von Köln

13.30 Uhr Rosenkranzgebet

14.00 Uhr Requiem für Irmgard Reinhart anschließend Urnenbeisetzung

Kollekte für die Kirchengemeinde//

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. September 2024

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Deuteronomium 4,1-2.6-8

2. Lesung:
Jakobus 1,17-18.21b-22.27

Evangelium:
Markus 7,1-8.14-15.21-23



Ildiko Zavrakidis

» Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten Jesus: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. «

Sonntag, 01. Sept. 2024

22. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Hochamt

Küster: Drott KH: Thorsten Müller

Lektor: Irina Drott MD: Gr. 1

Kollekte: Kirchengemeinde

f. Lebende u. Verstorbene der Pfarrgemeinde//

Jg. f. Helmut Drott 2//

Jg. für Alois Zentgraf//

Freitag, 6. Sept. 2024

Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Herz-Jesu-Messe m. Auss. u. sakr. Segen

Lektorin: Sonja Ketzler MD: Gr. 2

Kollekte für die Priesterausbildung

f. Waldemar Weber und Eltern//

Jg. f. Bärbel Drott//

Sonntag, 08. Sept. 2024

23. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Hochamt

Küster: Kirst

Lektorin Silvia Fladung,

KH: R. Schmitt MD: Gr. 3

Kollekte: für die Kirchengemeinde

f. Lebende und Verstorbene der

Pfarrgemeinde// Jg. Helmut Drott 1//

f. Rosemarie Neugebauer//

f. Bernhard Vey und Angehörige//

f. Maria Kirst geb. Nüdling u. Geschwister//

Herzliche Glück- und Segenswünsche allen
Geburtstagskindern in der
Zeit vom 19. Aug. bis 08. Sept. 2024



Krankenkommunion

Auf Wunsch kann die Hl. Kommunion zu Hause empfangen werden. Wer dies gerne möchte, meldet sich bitte bei Frau Baumgarten dienstags bis samstags unter der Tel.-Nr. 9675833 zwecks Terminabsprache.

Gebetsmeinung des Papstes für September

Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimawandel mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen

Bibelwort: Johannes 6,51-58 20. Sonntag im Jahreskries

So wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Kein Wunder, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer Jesus nicht verstehen. Im Johannesevangelium spricht er oft in geistlichen Rätseln. Das kommt daher, dass die, die Jesus hier zuhören, anders gesinnt sind als die, die das Johannesevangelium einmal lesen werden. Die Jesus zuhören, sind eher schlichten Gemüts. Sie mögen einfache, klare Worte. Die das Evangelium aber einmal lesen werden, sind geistlich eher in höheren Sphären unterwegs. Ihnen will Johannes etwas anbieten, was ihnen unmittelbar einleuchtet. Und das heißt: Jesus ist der, der vom Himmel gekommen ist und wieder in den Himmel gehen wird; nehmt ihn ans Herz, und er nimmt euch mit. Die Jesus hier zuhören, sind einfache Menschen. Sie verstehen bei „essen“ wirklich „essen“ – und nicht irgendwelche geistliche Speise. Sie wüssten auch gar nicht, was das ist. Die das Johannesevangelium aber einmal lesen werden, denen wird bei diesen Worten gleich ein Licht aufgehen. Sie werden gewiss „Ahh!“ seufzen und denken: Ja, das wollen wir. Wir wollen Jesus an unser Herz nehmen und mit ihm aufsteigen in den Himmel, wo unser aller Vater lebt und herrscht. Wenn wir heute über diese Jesusworte sprechen, denken wir uns einfache Menschen wie wir selber – und sagen zu ihnen: Habt Jesus lieb; und ihr werdet seine Liebe erfahren.

Michael Becker

Bibelwort: Johannes 6,60-69 21. Sonntag im Jahreskreis

Herr, zu wem sollen wir gehen?

Wenn wir diese Verse lesen und ein wenig einatmen, werden wir schwermütig bis traurig, nicht wahr? Es gibt in den Evangelien kaum einen Moment, der so traurig daherkommt wie dieser. Jesus wird nicht verstanden, manche ärgern sich über ihn und nehmen Anstoß, Jünger verlassen ihn und wandern nicht mehr mit ihm umher – und sogar Jesus ist traurig. Unverständnis macht traurig. Auch Jesus möchte gerne verstanden werden.

Zum Glück ist Petrus da. Er neigt ja zum Maulhelden. Aber hier ist er einer, der wirklich tröstet – sich selber und Jesus. Petrus ist der, der tapfer bekennt: Zu wem sollen wir gehen? Und er hat recht. Petrus weiß, dass er alles auf Jesus gesetzt hat. Er hat sein Zuhause verlassen, vielleicht auch die ihm liebsten Menschen; er kennt

kein Zurück mehr und fasst das in Worte: Du hast Worte ewigen Lebens. Der gleiche, der eine Weile später seinen Freund Jesus aus Angst verleugnet, weiß in der Tiefe seines Herzens, dass er das Leben schon gefunden hat in dem Augenblick, in dem er mit Jesus mitging. Nun heißt es: Tapfer bekennen, nicht weichen. Und wenn Jesus Trost braucht, dann bekommt er ihn. Von dem Jünger, der ihn liebt. Über alles liebt, könnte man sagen. Und der dann später von Jesus hört: Weide meine Schafe. Jeder Trost kehrt zum Tröster zurück. Michael Becker

Bibelwort: Markus 7,1-8.14-15.21-23 22. Sonntag im Jahreskreis

Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir.

Menschen suchen nach Sicherheit, die ihnen die Angst nimmt. Einige möchten gerne Vorgaben, die ihnen sagen, wie sie sich zu verhalten haben, damit sie nicht als Außenseiter wahrgenommen werden. Sie suchen klare Maßgaben, die nach außen zeigen: ich bin in Ordnung. Ich verhalte mich korrekt. Das ist aber nicht das, was uns als Menschen ausmacht und schon gar nicht einen Christenmenschen. Es braucht das Herz bei Gott, manche sagen, am rechten Fleck. Wenn in unserem Herzen Liebe, Gerechtigkeit, Mitgefühl sind, dann bestimmen Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl auch unsere Handlungen. Dann ist es nicht so wichtig, ob wir gut ankommen, sondern ob unser Tun von der Liebe motiviert ist. Dann können wir in großer Freiheit mit Regeln und Geboten umgehen und sie am Gebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe messen. Dann darf die Unsicherheit zu unserem Leben gehören; wir müssen nicht immer die richtige Antwort kennen. Wir dürfen lernen, gut zu leben und dabei Fehler machen. Wir sollen uns nur darum bemühen, dass immer mehr Liebe und Frieden in unserem Herzen wohnen, sodass Bosheit, Hass und Hinterlist sich nicht breitmachen können. Klaus Metzger-Beck

Pfarrer Carsten Noll, Lindenplatz 2, 36115 Hilders-Eckweisbach, Tel 06681 328

Gemeindereferentin Frau Eva-Maria Baumgarten,

Büro-Tel. Eckweisbach 06681-9675833

E-Mail <eva-maria.baumgarten@bistum-fulda.de>

E-Mail: Yurii Matiichyk, Tel: 06681-9672725, yurii.matiichyk@bistum-fulda.de

Pfr. i. R. Klaus-Dieter Nientiedt Tel. 06681 9175725

Pfarramt Simmershausen: Annette Schmitt, Tanner Str. 7,

E-Mail: sankt-johannes-simmershausen@pfarrei.bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-simmershausen.de

Bürozeiten: Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uhr

Te l. 06681 917715

Zum Glück Glaube

In der Stille

Urlaub zu Hause. Menschen machen das Jahr für Jahr. Weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht verreisen können, weil ihnen das Geld fehlt, weil sie aus ökologischen Gründen darauf verzichten. Oder weil Urlaub für sie eine ganz andere Bedeutung hat: Nicht Aktion, sondern Kontemplation. Ruhe und Stille. Der Zisterzienser-Abt Bernhard von Clairvaux schrieb 1150 in einem Brief an den Papst Eugen III.: „Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen,

als dass sie dich ziehen.“ Als die Jünger von ihrer „ersten Missionsreise“ zu Jesus zurückkehren, lädt er sie ein: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind. Jesus selbst suchte regelmäßig die Stille, um zu Gott zu beten. An seinem Beispiel wird deutlich: Stille ist kein Urlaubsthema – die Stille zu suchen ist ein Thema, vielleicht nicht für jeden Tag, aber sicherlich für jede Woche.

Ohne Erfahrungen der Stille wird mein Leben ruhe- und rastlos, verliert an

Halt und an Orientierung. Ja, Stunden der Stille zählen oft zu den glücklichsten, schönsten Stunden des Lebens. Denn in der Stille bin ich eng bei mir und nah bei Gott. Und das ist ein Segen.



Foto: Michael Tillmann